

Die filigranen Flieger haben Hochsaison



Libellen erscheinen uns als filigrane, federleicht tanzende Wesen. Oder sie segeln in räuberischer Absicht durch die Lüfte, immer auf der Suche nach geeigneter Beute. Die Flugkünstler gehören zu den grössten und schönsten Insekten unserer Heimat. Kaum zu glauben, dass ihr Leben schon nach wenigen Wochen zu Ende geht. Die Grosslibellen haben bereits zwei bis vier Jahre als Larve im Wasser verbracht. Die abgebildete Keilfleck-Mosaikjungfer (*Aeshna isosceles*) erreicht eine Flügelspannweite von bis zu 95 Millimeter. Ihr gesamter Körper besitzt einen orangebraunen Grundton, ihre grossen Komplexaugen leuchten grün. Ausserdem trägt die zur Familie der Edellibellen gehörende Art auf der Rückenseite eine keilförmige, gelbliche Zeichnung, der sie ihren Namen verdankt. Die eher seltene Libelle lebt in wärmeren Gebieten des Mittellandes, vorzugsweise an schilfreichen Gewässern und steigt selten über 600 Meter.

Übrigens: Auch wenn sich das Vorurteil hartnäckig hält: Libellen stechen nicht.

Astrid Hauzenberger, 43, aus Uster ist jede Woche mit ihrer Kamera in der Oberländer Natur unterwegs.